Werk

Titel: Amtliche Berichte aus den Königlichen Kunstsammlungen

Ort: Berlin

Jahr: 1886

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?523141572_0007|LOG_0010

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Siebenter Jahrgang No. 2. 1. April 1886

AMTLICHE BERICHTE

AUS DEN

KÖNIGLICHEN

KUNSTSAMMLUNGEN

DAS JAHRBUCH DER KÖNIGLICH PREUSSISCHEN KUNSTSAMMLUNGEN ERSCHEINT VIERTELJÄHRLICH ZUM PREISE VON 30 MARK FÜR DEN JAHRGANG.

I. KÖNIGLICHE MUSEEN

1. OKTOBER — 31. DEZEMBER 1885

A. GEMÄLDE-GALERIE

Anfang November erschien der Nachtrag zum beschreibenden Verzeichnis der Gemälde von 1883. Derselbe umfasst alle die Gemälde, welche nach Vollendung des Umbaues zur Vervollständigung der Sammlung in die Galerie selbst aufgenommen werden konnten, darunter insbesondere die Werke der italienischen Schulen des XIV Jahrhunderts, sowie die neuen Erwerbungen. Damit sind die zu öffentlicher Aufstellung bestimmten Gemälde vollständig katalogisiert.

J. MEYER

B. SAMMLUNG DER SKULPTUREN UND GIPSABGÜSSE

I. ANTIKE SKULPTUREN

Die Erwerbungen dieses Vierteljahres bestanden in einem kleinen Sandsteinfragment von einer der Reliefplatten auf dem Nemruddagh, ferner in den Gipsabgüssen eines Pompeiuskopfes im Privatbesitz zu Paris, eines Knabenkopfes aus Rom im Privatbesitz zu Genf, und des Terrakottareliefs in Kopenhagen, auf dem die sogenannte Peplosübergabe vom Ostfries des Parthenon wiederholt ist (Waldstein, Essays on the art of Pheidias pl. XI). — Sämtliche Gegenstände sind Geschenke und zwar der Herren Dr. F. von Luschan, Graf Tyskiewicz, E. Saracin und Professor A. Furtwängler.

Zur Ausstellung polychromer Bildwerke in der Königlichen National-Galerie wurden zeitweilig einige Abgüsse ausgeliefert.

Die Zeichnungen für den illustrierten Katalog der Skulpturen sind der Hauptsache nach fertig gestellt. Herr Dr. Kuhnert war als Volontär mit der Revision des kleinen Verzeichnisses der Skulpturen beschäftigt.

In der pergamenischen Werkstatt wurden aufser zahlreichen Anfügungen von Fragmenten der Gigantomachie besonders die Bruchstücke des sogenannten Telephosfrieses untersucht und geordnet.

Die Ausgrabungen in Pergamon nahmen ihren Fortgang.

CONZE

II. ABTEILUNG DER MITTELALTERLICHEN UND RENAISSANCE-PLASTIK

Die Sammlung der christlichen Plastik erhielt als dankenswertes Geschenk von Herrn A. Thiem die bemalte Steinfigur eines knienden jungen Mädchens, bayerische Arbeit vom Ende des XV Jahrhunderts.

Aufserdem hat der Konservator am Louvre, Herr Louis Courajod, zwei kleine Abgüsse der Abteilung der mittelalterlichen Abgüsse zum Geschenk gemacht:

1. Die Büste der sogenannten Lucrezia Borgia, im Besitz von Lord Elcho.
2. Lombardisches Relief der Verkündigung, im Louvre.

Herr Dr. Weizsäcker ist seit dem 1. Oktober als Volontär beschäftigt und zwar zunächst zur Beihülfe bei Fertigstellung des Katalogs und der Inventare.

BODE

C. ANTIQUARIUM

Es wurden erworben:

TERRAKOTTEN:

1. Eine Sammlung von Terrakotten aus Unteritalien. Wohl erhaltene altertümliche Figuren von nicht gewöhnlicher Gröfse, Köpfe, Stirnziegel u. a.
2. Eine Sammlung von 26 Statuetten aus Kleinasien, durch den Herrn Minister dem Antiquarium überwiesen. Eroten, Sirenen, Schauspieler, Mädchen, Tanzende. Besonders zu erwähnen eine Frau, die ein Kind liebkost.

Als Volontäre wurden die Herren Dr. Richter und Dr. Scherer beschäftigt, der erstere bei besserer Aufstellung und Etiquettierung der Terrakotten, der letztere bei der Inventarisierung von Gemmen.

CURTIUS

D. MÜNZKABINET

Die Sammlung konnte im verflossenen Vierteljahr nur eine geringe Anzahl von Münzen erwerben, darunter ein noch unediertes Didrachmon eines thrakischen oder makedonischen, historisch unbekannten Dynasten »Diony . . .« oder einer ebenfalls unbekannten Stadt dieses Namens, mit dem Gepräge der Letäer und Orrheskier. Unter den übrigen Erwerbungen ist ein seltener Quinar des Maximianus Herculius und ein der Sammlung noch fehlender halber Thaler von Strafsburg erwähnenswert.

Geschenke verdankt die Sammlung den Herren Regierungsrat Brakenhausen, Banquier Hahlo, Ritter von Hoefken, der Gesellschaft für Erdkunde und einem Ungenannten.

VON SALLET

E. ETHNOLOGISCHE UND NORDISCHE ABTEILUNG

I. ETHNOLOGISCHE SAMMLUNG

Aus AMERIKA ist dem Herrn Konsul Schmidt in Paris das Geschenk centralamerikanischer Altertümer zu verdanken, worunter eine Steinmaske auf der Rückseite hieroglyphisch gezeichnet ist. Für die Philippinen hat Herr Dr. Schadenley aus seiner früheren Reise Geschenke überschickt und ebenso Herr Konsul Kempermann eine Sammlung, welcher derselbe von seiner Seite Geschenke zugefügt hat. Durch Vermittelung des deutschen Konsulats in Amoy ist eine seltene Sammlung aus Formosa zugegangen, indem der Aufseher des am Südkap gelegenen Leuchtturmes, Herr Oberbootsmann Schnepel, die ihm an seinem einsamen Aufenthalt gebotene Gelegenheit zum Verkehr mit den einzelnen Stämmen zu Gunsten der K. Museen verwertet hat.

In AFRIKA hat Herr Missionar Janger auf diesseitige Wünsche die an der Goldküste gebotene Gelegenheit zu Sammlungen benutzt, die er als gütiges Geschenk übersandte, während für die in Betreff der einheimischen Schichtungen von Westafrika wichtigsten Gegenden am Casamanga von deren Erforscher, Herrn Professor Doelter, eine lehrreiche Sammlung erworben wurde.

Das allseitig schwer empfundene Hinscheiden des Generalkonsuls Dr. Nachtigal trifft ganz besonders die Ethnologie, für welche sich derselbe ein dauerndes Denkmal durch seine bahnbrechenden Forschungen gesetzt hat. Die aus seiner letzten Amtsreise stammenden Sammlungen sind von dem Ethnologischen Museum übernommen, unter Einverständnis mit der Universalerbin, Frau Justizrätin Groddeck. Dieselbe hat zugleich aus dem in ihrem Besitz befindlichen Nachlass des Verstorbenen ausnehmend wichtige Stücke zugefügt, weil aus den vorangehenden Entdeckungsreisen stammend, deren übrige Sammlungen bereits an das Museum übergegangen sind.

Aus Leutnant Wissmanns letzter Entdeckungsreise sind von ihm sowohl wie seinem Begleiter, Leutnant von François, Kostbarkeiten höchsten Wertes zugegangen, weil aus bisher von europäischem Einfluss völlig unberührten Gegenden des centralen

Afrika's stammend. Auch ist eine weitere Bereicherung aus der Thätigkeit der Internationalen Congo-Association anzuzeigen, indem aus den auf der Antwerpener Ausstellung zur Ansicht gelangten Sammlungen aus den Congo-Ländern durch die gütige Vermittelung der Herren General von Strauch und Capitän Thys dem Königlichen Museum wichtige Dubletten als eine höchst dankenswerte Ergänzung seiner afrikanischen Sammlungen zu Teil geworden sind. Aus Westafrika hat zugleich die Afrikanische Gesellschaft die von Herrn Dr. Wolff auf seiner Reise nach dem Cuango mitgebrachten Gegenstände übersendet.

II. NORDISCHE SAMMLUNG

Der vaterländischen Abteilung hat Se. Exc. der Herr Kultusminister zwei höchst interessante Stücke aus Pommern überwiesen, ein Steinbeil und einen Bronzedolch (bei Greifswald gefunden); andere Geschenke sind dem Magistrat zu Triebsees zu danken.

BASTIAN

F. ÄGYPTISCHE ABTEILUNG

Von der Familie des verstorbenen Geh. Rat, Prof. Dr. R. Lepsius, wurden ein ägyptischer Thonstempel, drei Gipsabgüsse von assyrischen Thontäfelchen in London, ferner eine Anzahl von Abklatschen, ein vollständiges Exemplar des grofsen Denkmälerwerkes und mehrere Abzüge der Tafeln mit griechischen und lateinischen Inschriften, die mit Genehmigung des Ministeriums philologischen Seminarien an preussischen Universitäten überwiesen wurden, endlich eine Kopie des im Louvre befindlichen Porträts Champollions von Cogniet dem Königlichen Museum als Geschenk überwiesen; ausserdem verdankt die Abteilung drei babylonische Terrakotten dem Herrn L. Meyer.

Zu der Ausstellung farbiger Bildwerke in der National-Galerie wurden mehrere Gegenstände zeitweilig abgegeben.

Der Direktor war seit Mitte Oktober von Berlin abwesend.

I. V.
PUCHSTEIN

G. KUNSTGEWERBE-MUSEUM

Die Sammlung hat erhalten:

GESCHENKE UND ÜBERWEISUNGEN

Durch ALLERHÖCHSTEN ERLASS vom 28. September 1885 sind der Sammlung überwiesen: zwanzig goldene mit Edelsteinen und Email verzierte Kleinodien aus dem Vermächtnis Sr. K. H. des Prinzen Karl von Preufsen an die K. Museen. Von diesen Kleinodien gehören die hervorragendsten in die Blütezeit italienischer und deutscher Goldschmiedekunst der Renaissance, die Mehrzahl sind Anhänger, die zum Schmuck auf der Brust getragen wurden.

Die KÖNIGLICHE STAATSREGIERUNG überwies: 31 Holzschnitzereien aus dem Dome zu Schleswig, zumeist Krönungen von den kurzen Wänden eines Kirchengestühls, welches um 1540 gefertigt und bei einer späteren Restauration entfernt wurde. Einzelne Stücke gehören zu einem gleichfalls jetzt entfernten Gestühl aus dem Anfang des XVII Jahrhunderts. — Ebendaher Metallbeschläge von Särgen des XVII bis XVIII Jahrhunderts.

MAGISTRAT DER STADT BERLIN: Gusseiserne Ornamente nach dem Schinkelschen Kandelaber auf dem Schlossplatz, neuerdings abgeformt und in Eisen gegossen.

Herr Direktor DR. BODE, Berlin: Glasgefäfs, grofses Becken. Venedig, XVI Jahrhundert.

Herr Direktor DUVIGNEAU, Magdeburg: Schmuckplatte für einen Kachelofen mit eingelegten farbigen Glasuren, um 1800 in der Wagnerschen Ofenfabrik in Magdeburg gearbeitet.

Herr Hauptmann HÖHNE, Berlin: Napf aus Steinzeug, weiss und blau glasiert. Bunzlau, XIX Jahrhundert. — Glas, tonnenförmig mit farbigen Streifen. Schlesien, XIX Jhrt.

Herr DR. LEHMANN, Zofingen (Schweiz): Zwei Formziegel mit gepresstem Relief. Mittelalterliche Schweizer-Arbeit.

Herr LEVIN, Berlin (in Firma Modebazar Gerson): Wollener Knüpfteppich. Ältere Arbeit von Bokkhara.

Herr Hofsteinmetz METZING, Berlin: Sandsteinvase in Form einer antiken Lampe Von einem Grabmal an der Nikolaikirche Anfang XVIII Jahrhunderts.

Herr Hofjuwelier SCHAPER, Berlin: Sammlung von Deckplatten (Unruhbrücken) von Taschenuhren des XVIII Jahrhunderts, sämtlich in verschiedenen Mustern durchbrochen und graviert.

Freifrau VON SEIDLITZ UND KURZBACH, Dresden: 3 Tabacksdosen, Emailmalerei, XVIII Jhrt. — Riechflasche, Gold mit durchbrochenen Perlmutterplatten belegt, um 1720.

Herr Direktorialassistent DR. VOSS, Berlin: Sammlung von Schuhschnallen aus dem Anfang des XIX Jahrhunderts.

Unter den ANKÄUFEN sind zu nennen:

SAMMLUNG GRAF IN WIEN. 144 Stoffe und Stickereien aus einem egyptischen Totenfelde, welches dem Ende der klassischen Kultur, wahrscheinlich dem IV bis VI Jahrhundert unserer Zeitrechnung angehörte. Die Sammlung, welche der des Wiener Museums parallel ist, enthält zum Teil ganze Gewänder, aufserdem Stücke in den verschiedensten Arten der textilen Technik, so dass sie weitgehende Aufschlüsse über die Webekunst der antiken Welt in Aussicht stellt.

GALVANISCHE NACHBILDUNGEN des ungarischen National-Museums in Pest. Acht verschiedene Geräte, welche eine frühere Erwerbung vervollständigen.

Das Kunstgewerbe-Museum hat nach Überführung der Schliemann-Sammlung in den Neubau des Museums für Völkerkunde Raum gewonnen, um die Möbelabteilung in Zusammenhang bringen zu können. Der freigewordene Saal ist für Werke der Kunst der Renaissance, vornehmlich der italienischen, benutzt worden; hier sind jetzt neben den Stücken älteren Besitzes auch die 1885 in Italien erworbenen Holzschnitzereien, besonders die Rahmen-Sammlung, aufgestellt.

Die Säle für die Möbel des XVII bis XVIII Jahrhunderts sind völlig neu geordnet.

Die plastischen Arbeiten in Stein und Thon, vornehmlich Architekturteile und Kamine der italienischen Renaissance, sind im Übergang zur Gipssammlung aufgestellt.

In der METALLABTEILUNG wurden die Arbeiten in Email mit den Arbeiten in Halbedelstein sowie den Uhren und Instrumenten in einem besonderen Zimmer vereinigt.

In den hierdurch entlasteten Goldsaal sind die früher in der Möbelabteilung aufgestellten Kunstschränke sowie die Sammlung von Silbergeräten aufgenommen, welche der am 13. Oktober 1873 in Berlin verstorbene Herr JACOB WILHELM MOSSNER den Königl. Museen vermacht hat. Die zu demselben Vermächtnis gehörige Sammlung von Elfenbeinarbeiten ist im Saal XVII in geschlossener Weise zur Aufstellung gelangt. Beide Sammlungen, welche unter Zustimmung der Familie Mossner in das Kunstgewerbe Museum überführt worden sind, umfassen gegen 290 Gegenstände.

In die obere Galerie ist neu aufgenommen die Schmucksammlung, welche jetzt in geschlossener Aufstellung mit über 1000 Gegenständen in 111 Rahmen und 4 flachen Glaskästen geordnet ist.

Ferner sind dort die Kleingeräte, welche bisher in den verschiedenen Abteilungen verteilt waren, in geschlossener Form untergebracht. Es sind dies Messer und Gabeln, Löffel, kleines Handwerksgerät, Kämme, Tabacksraspeln, Dosen, Riechflaschen, Etuis, Nähbestecke, Schreibtafeln, Fächer.

Von dem »Führer durch die Sammlung« ist die zehnte Auflage im November ausgegeben worden. Dieselbe ist erheblich erweitert und enthält als neue Kapitel die Ledertapeten und die Knüpfteppiche.

Werke NEUERER INDUSTRIE haben ausgestellt:

KIEFHABER in Magdeburg: Möbel mit Einlagen von verschiedenfarbigem Holz.

SCHIFFER in Raeren: Steinzeugkrüge in Art der alten Raerener Krüge gearbeitet.

VATERLÄNDISCHER FRAUEN-VEREIN: Teppiche in Knüpfarbeit durch Hausindustrie angefertigt.

Werke ÄLTERER ARBEIT stellten aus:

Freifrau VON SIERSTORPFF-CRAMM in Driburg: Drei Elfenbeinhumpen in Fassung von vergoldetem Silber. XVII Jahrhundert. — Älteres chinesisches Porzellan.

Das KÖNIGL. MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE: Sammlung koreanischer Altertümer aus dem Besitz des Herrn Eduard Meyer in Hamburg.

XIV SONDERAUSSTELLUNG

im grofsen Lichthofe, von Anfang Dezember 1885 bis Mitte Januar 1886.

Nachlass des am 22. Juni 1885 verstorbenen DR. EMIL RIEBECK, jetzt im Besitz des Leutnants d. R. Herrn PAUL RIEBECK in Halle a. S.:

Grofse Sammlung japanischer Kunstwerke, im Frühling 1885 in London erworben. Dieselbe enthält Bronzen, zum Teil von monumentalem Umfang, Lackarbeiten, vornehmlich Kunstschränke und Wandschirme, Elfenbeinschnitzereien, Porzellane, Emails.

Das Kunstgewerbe-Museum hat sich mit 22 Stücken seines Besitzes an der Ausstellung polychromer Bildwerke beteiligt, welche im November bis Dezember 1885 in der Königlichen National-Galerie veranstaltet worden ist.

Ferner hat es eine WANDERAUSSTELLUNG nach CREFELD entsandt, wo im September 1885 die neue städtische Kunstsammlung eröffnet worden ist. LESSING

II. KÖNIGLICHE NATIONAL-GALERIE

Die Sammlungen erfuhren in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1885 folgende Bereicherungen:

A. ÖLGEMÄLDE

C. BECKER, Karnevalsfest beim Dogen von Venedig.

A. BÖCKLIN, Der Eremit.

E. BENDEMANN, Bildnis des verstorbenen Professors Dr. Joh. Gustav Droysen.

L VON GLEICHEN-RUSSWURM, Idylle. (Angekauft a. d. v. Rohrschen Stiftungsfonds.)

Gesamtaufwand 25 740 Mark.

B. BILDHAUERWERKE

R. SCHWEINITZ, Der gefährdete Amor. Marmorgruppe.

Aufwand 12 000 Mark.

C. HANDZEICHNUNGEN ETC.

B. GENELLI, Loth vor Zoar. Wasserfarbe.

A. FEUERBACH, Beweinung des Leichnams Christi. Kreide, weiss gehöht.

L. VON GLEICHEN-RUSSWURM, 9 Blatt Studien aus dem Berner Land u. a. Wasserfarbe.

P. MEYERHEIM, Kuhstall. Wasserfarbe.

ROBERT MÜLLER (Berlin), 7 Blatt Darstellungen aus der deutschen Mythologie (Entwürfe zu den Wandgemälden im Nordischen Saale des Neuen Museums zu Berlin). Wasserfarbe.

A. MENZEL, Künstlers Erdenwallen, Cyklus von 11 Kompositionen auf 6 Blatt. Blei.

Gesamtaufwand 5 900 Mark.

Ausserdem erfuhr die LITOGRAPHIEN-SAMMLUNG einen neuen Zuwachs von 278 Blatt.

KATALOG DER SAMMLUNG RACZYNSKI

Nachdem der vom Grafen ATHANASIUS VON RACZYNSKI selbst verfasste Katalog seiner jetzt in der Königlichen National-Galerie aufgestellten Sammlungen bis auf einen geringen Bestand der letzten Auflage vom Jahre 1876 verausgabt war, ist auf Veranlassung der Direktion ein neues, mit kurzen biographischen Nachrichten versehenes beschreibendes Verzeichnis von dem Direktorial-Assistenten Dr. von Donop verfasst und in zwei Ausgaben veröffentlicht worden (Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin). Die Bearbeitung erfolgte nach den bei Abfassung des Katalogs der National-Galerie beobachteten Grundsätzen mit pietätvoller Rücksicht auf die vom Grafen A. Raczynski getroffenen Benennungen der Bilder und Meister und unter Beigabe eines biographischen Abrisses über das Leben des Stifters der Sammlung, dessen Bildnis (nach F. Madrazo's Gemälde gestochen von C. Becker) der gröfseren Ausgabe hinzugefügt ist.

SONDER-AUSSTELLUNG

Die zweiundzwanzigste Sonder-Ausstellung, welche in den Monaten November und Dezember 1885 in den Skulpturensälen der König-

lichen National-Galerie stattfand, verfolgte den Zweck, durch eine Auswahl charakteristischer Beispiele farbiger und getönter Bildwerke aus allen Zeiten den Künstlern und Laien die Anwendung zu veranschaulichen, welche die Farbe in der Skulptur gefunden hat, und zugleich Versuche aus neuester Zeit nach dieser Richtung vorzuführen. Durch das Entgegenkommen der Generalverwaltung der Königlichen Museen und der Abteilungsvorstände derselben, sowie dank der Beisteuer zahlreicher Sammler war es gelungen, Werke farbiger Plastik aus der altägyptischen und griechischen Kunst in Originalen und in rekonstruierten Nachbildungen vorzuführen, aufserdem hatte die farbige Skulptur Italiens und Deutschlands aus dem Mittelalter und der Renaissance, endlich die spanische Kunst des XVI und XVII Jahrhunderts übersichtliche Vertretung gefunden.

Hieran reihten sich Erzeugnisse der altberliner und -meifsener Porzellantechnik sowie chinesische und japanische Bildwerke in Edelmetall, Holz, Elfenbein und Wachs sowie Thon- und Fayencearbeiten, endlich Produkte von Künstlern der Gegenwart, unter welchen R. Begas, Siemering, Römer, Volkmann, Herter, Wiese, Schweinitz, Moser, Baumbach, Kaffsack, Pfuhl in Berlin, Schlüter †, Breymann †, Schreitmüller †, Diez in Dresden, C. Cauer † in Kreuznach, H. Klotz und v. Üchtritz in Wien, Kopf in Rom, A. Hildebrand in Florenz, Küsthardt in Hildesheim, Hottot und Bohn in Paris mit farbigen Originalwerken in Marmor, Bronze, Holz, gebranntem Thon und Gips vertreten waren.

Durch Proben von Färbung älterer und neuerer Skulpturen hatten sich die Maler Pauwels, Kiefsling, Gey in Dresden, Fehr, Max Koch in Berlin u. A. beteiligt.

Die Anregung zu diesem Versuche einer übersichtlichen historischen Zusammenstellung des Materials für die Beurteilung polychromer Plastik war von dem um die Belebung des Interesses an der farbigen Behandlung der Bildwerke besonders verdienten jetzigen Direktor der Antiken- und Abgusssammlung zu Dresden, Dr. Treu, ausgegangen, welcher auch die höchst dankenswerte Beteiligung der Königl. sächsischen Kunstverwaltung an unserer Ausstellung vermittelt und dem 330 Nummern umfassenden Katalog derselben einen geschichtlichen Überblick beigegeben hatte.

JORDAN

CASSEL

KÖNIGLICHE GEMÄLDE-GALERIE

Im Laufe des vorigen Jahres wurde die hiesige Gemälde-Galerie durch folgende Neuanschaffungen bereichert:

THOMAS DE KEYSER: »Bildnis des Landgrafen Wilhelm VI von Hessen als Prinz von achtzehn Jahren«. Brustbild, Kupfer, 0,21 : 0,16. Erworben mit Hülfe einer aufserordentlichen Verwilligung seitens des Herrn Kultusministers von dem Kapitän a. D. von Robert zu Wiesbaden, der angiebt, dass dasselbe aus dem alten Schlosse zu Cassel stamme. Entstanden ist es auf einer Reise des jungen Fürsten in die Niederlande, in den Jahren 1647/48, was derselbe in einem noch heute auf der ständischen Landesbibliothek zu Cassel aufbewahrten, eigenhändig geführten Reisejournal bei Gelegenheit seiner Anwesenheit in Amsterdam erzählt.

WILLEM VAN HERP D. Ä.: »Der Besuch der Engel bei Abraham«. In offener Landschaft, inmitten des Vordergrundes, sitzen die drei Engel um einen ovalen weifsgedeckten Tisch, worauf ein Brot, ein Apfel und eine Platte mit Fleischspeise. Links steht der Patriarch, in einem Goldbrokatgewande mit blauen Ärmeln und rotem flatternden Mantel, ehrerbietig auf die Anrede des vordersten Engels horchend. Er trägt ein anschliefsendes Brokatkäppchen auf dem Kopfe, hat einen wallenden weifsen Bart, hält in der Rechten seinen Turban und legt die Linke beteuernd vor die Brust. Links hinter ihm, durch einen dicken Eichbaum etwas versteckt, lauscht Sarah unter dem Vorhang eines roten Zeltes hervor. Hintergrund: flache Landschaft. Eichenholz. 0,53 : 0,77. Erworben 1885 zu Cöln auf der Auktion von Friesen um 132 Mark.

FRANS VERWILT: »Die büfsende Magdalena«, Kniestück. Vor einer Felshöhle sitzt die Büfserin mit zum Himmel gerichteten Blicken. Sie trägt ein bräunliches Gewand und dunkelroten Überwurf. Ihre schwarzen Locken fallen auf die offene Brust

herab. Rechts neben ihr ein offenes Buch, ein Totenkopf und Gebein. Auf einer Wolke links über ihr schweben einige Engel herab. Bezeichnet rechts oben in dem aufgeschlagenen Buch F. Verwilt. Eichenholz. 0,26 : 0,20. Erworben 1885 ebenda um 335 Mark.

DANIEL VERTANGEN: »Narziss im Quell sich spiegelnd«, im Vordergrund unter Bäumen vor einer Quelle sitzend, in der er sein Spiegelbild bewundert. Neben ihm zwei weifse Jagdhunde. Rechts im Mittelgrund ein Hügel, worauf ein Gebäude. Bezeichnet links an einem Stein über der Quelle: D. Vertangen. Eichenholz. 0,23 : 0,30. Erworben 1885 ebenda um 165 Mark.

PIETER VERELST: »Das Spielchen«. In einer Bauernstube sitzen zwei Bursche vor dem Kamin bei einem Fass und spielen Karten. Der rechts zeigt triumphierend sein Ass. Ein Dritter, der hinter dem Fass steht, scheint eben dem Verlierenden einen Rat zu geben. Bezeichnet rechts an einem Bretterverschlag neben dem Kamin mit dem aus P, V und E zusammengesetzten Monogramm. Eichenholz. 0,26 : 0,31. Erworben ebenda um 176 Mark.

CAREL CORNELISZ DE HOOCH: »Inneres einer hohen Grotte«, in der rechts ein phantastischer Einbau. Verschiedene phantastisch gekleidete Gruppen durchwandeln die Grotte. Links durch einen natürlichen Thorbogen Ausblick auf Gebirgsgegend. Fälschlich bez. E. M., weshalb das Bild auf der Auktion Friesen, wo es um 203 Mark erworben wurde, Emanuel Murant hiefs. Eichenholz. 0,41 : 0,30.

LUCAS CRANACH D. Ä.: »Der Tod der Lucrezia«, Kniestück. Sie sitzt im Vordergrund in rotem Gewand, grünen Ärmeln und Pelzmantel, mit beiden Händen sich den Dolch mitten in die entblöfste Brust stofsend. Um den Hals drei goldene Ketten, im Haar Perlenschnüre. Hintergrund: bergige Landschaft mit Gebäuden. Rotbuchenholz. 0,41 : 0,27.

Im Jahre 1884 wurden olgende 15 Gemälde aus den Magazinen des Berliner Museums der Casseler Galerie leihweise überwiesen:

BERNHARD STRIGEL: Die Heiligen Laurentius und Katharina. Weifstanne. 0,85 : 0,71.

DERSELBE: Der hl. Vitus und die hl. Margaretha. Seitenstück zum vorhergehenden Bilde.

CHRISTOPH AMBERGER: Der hl. Augustinus. Eichenholz. 1,24 : 0,60.

JAN VAN SCOREL: Madonna mit Kind. Eichenholz. 0,82 : 0,67.

BAREND VAN ORLEY, oder wahrscheinlicher HERRI BLES: Die hl. Anna mit Maria, dem Christuskinde und einem Engel. Eichenholz. 0,87 : 0,58

ART DES LUCAS VAN LEYDEN: Triptychon, auf dem Mittelbilde die Kreuzigung, auf den Flügeln Moses, Wasser aus den Felsen schlagend, und die Anbetung der ehernen Schlange. Eichenholz. 0,87 h.; in Mittelbild 0,67 br.; in den Flügeln 0,28.

UMBRISCHE SCHULE: Tafel in zwei Abteilungen: Der hl. Cosmas. Der Erzengel Gabriel und zwei Engel. Pappelholz, jede Abteilung 0,92 : 0,36.

FLORENTINISCHE SCHULE UM 1550: Madonna mit dem Kind, das vor ihr auf einer Fensterbrüstung steht. Pappelholz. Rund, 0,55 im Durchmesser.

SCHULE DES FILIPPINO LIPPI: Christus am Kreuz, daneben Johannes der Evangelist, Magdalena, Hieronymus und Franziskus. Pappelholz. 2,48 : 1,75.

NACH LORENZO DI CREDI: Die Anbetung der Hirten, nach dem Bilde in der Akademie zu Florenz. Pappelholz. 1,93 : 1,83.

MORETTO: Die Anbetung der Hirten, bezeichnet: ALEXANDER MORETTVS BRIX: F: Leinwand. 4,05 : 2,75.

SANDRO BOTTICELLI: Die Verkündigung. Pappelholz. 1,06 : 1,14.

FRA FILIPPO LIPPI: Der hl. Franziskus, einer knieenden Nonne ein Buch überreichend, dabei Nonnen und Heilige. Pappelholz. 1,35 : 1,35.

NICCOLO GIOLFINO: Maria mit dem Kinde auf Wolken. Glaube, Liebe, Hoffnung. Unten Jakobus d. J., Johannes Evangelista und ein Donator. Leinwand. 2,26 : 1,40.

SCHULE DES CIMA DA CONEGLIANO: Salvator mundi, Brustbild, Pappelholz. 0,36 : 0,26.

Die Sammlung HABICH wurde in letzter Zeit durch folgende Gemälde vermehrt:

REMBRANDT: Studienkopf eines älteren Mannes, lebensgrofses Brustbild. Der mit knappem dunklen Käppchen bedeckte Kopf ist in Vorderansicht mit leiser Neigung nach links genommen, der Körper nach links ge-

wendet. Er hat einen vernachlässigten dunklen Bart. Das Gewand dunkelbraun, der Grund grau. Um 1629/30. Rechts oben Rest einer Bezeichnung. Eichenholz. 0,470 : 0,365.

BERNAERT FABRITIUS: »Merkur schläfert den Argus ein.« Am sanft ansteigenden Ufer eines Baches im Vordergrunde links sitzt Merkur und bläst die Flöte. Rechts von ihm lehnt auf seinen Hirtenstab der alte Argus, eben in Schlaf verfallend. Rechts nach dem Mittelgrunde zu steht, dem Ton der Flöte verständnisinnig lauschend, Jo in Gestalt der weifsen Kuh. Dahinter eine Herde von Kühen und Ziegen. Links im Mittelgrunde ein Gehölz. Bezeichnet unten gegen rechts B. Fabritius 1662. Leinwand, 0,80: 1,11.

BERNAERT FABRITIUS: »Die drei Engel bei Abraham.« Rechts vorn das Haus Abrahams, davor ein niedriger gedeckter Tisch, an welchem die drei himmlischen Gäste sitzen. Einer derselben, ohne Flügel, doch mit Glorienschein, spricht eben mit erhobenen Händen zu dem demütig hinter dem Tisch stehenden Abraham, während rechts hinter der Thüre des Hauses Sarah lauscht. Hintergrund links: Gebirgsgegend. Bezeichnet rechts unten an einer Stufe, die ins Haus hineinführt: B. Fabritius 1666. Leinwand. 1,03 : 1,30.

RACHEL RUIJSCH: »Blumenstück«. Eine handvoll Blumen liegt auf einer Marmorbrüstung, darunter Rosen, Nelken u. s. w. Leinwand. 0,34 : 0,30.

FRANS FRANSZOON HALS: »In angeheiterter Stimmung«. Eine lachende Dirne in grauem Gewand und weifsem Kopftuch sitzt hinter dem Tisch, eine hölzerne Bierkanne vor sich. Hintergrund: bläulich braune Wand. Eichenholz. 0,25 : 0,19.

SCHULE VON VERONA: »Jugendlicher Bacchus«. Im Vordergrund einer gebirgigen Landschaft sitzt der blondgelockte, mit Epheu bekränzte kleine Bacchus auf einem Stein. Er ist mit einem blauen hemdartigen Gewand bekleidet und erhebt in der Linken eine goldene Kanne. Im Mittelgrund: Ortschaft, im Hintergrund blaue Berge. Leinwand. 0,56 : 0,40.

RAFFAELINO DE GARBO: »Madonna mit Kind und Engeln«. Vor einer Art von Chorschranke, die in der Mitte eine Nische bildet, steht die Madonna mit dem Kinde auf dem Arm, das nach einem Korb mit Blumen greift, den ihm ein links stehender Engel hinreicht. Rechts knieen zwei von einem Notenblatt singende Engel. Hintergrund: Landschaft. Pappelholz, oval. 0,77 : 0,84.

JANUARIUS ZICK: »Schäferstunde«. Am Rande eines Brunnens, rechts vorne, sitzt ein Schäfer, der ein junges Mädchen auf seinen Schofs zu ziehen sucht. Neben dem Schäfer, auf dem Rande des Brunnens, ruht sein Hund. Vor und hinter dem Brunnen Schafe. Hintergrund: Flusslandschaft. Bezeichnet rechts unten am Boden: Jas Zick inv. et pinx. Leinwand. 0,54 : 0,39.

PAUL DE VOS: »Ein Hühnerhof«. Links im Vordergrunde Kampf zwischen Truthahn und Haushahn, wobei letzterer obenauf ist. Rechts zwei Hennen und sechs Küchlein. Hintergrund: flache Landschaft mit Gebäude. Leinwand, 1,14 : 1,67.

Aufserdem hat Herr EDWARD HABICH der Galerie seine auf nahezu DREITAUSEND Nummern bestehende Sammlung von Photographien nach alten Gemälden und Handzeichnungen gestiftet, welche, systematisch angelegt, namentlich die italienischen Schulen ausgezeichnet repräsentiert. Es ist dies eine um so dankenswertere Schenkung, als die Galerie leider ein Kupferstichkabinet entbehrt.

O. EISENMANN

Gedruckt in der Reichsdruckerei.